



**Richard Köhler/
Hans-Ulrich Küpper/
Andreas Pfingsten (Hrsg.):**

Handwörterbuch der Betriebswirtschaft

Schäffer-Poeschel
6. Aufl., Stuttgart 2007
1081 Seiten, 199,90 €
ISBN 978-3-791-08051-2

Das Handwörterbuch für Betriebswirtschaft ist in 6. Auflage erschienen. Für jeden, der sich einen fundierten Überblick über klassische und aktuelle Themen der Betriebswirtschaft machen will, ist das Handwörterbuch ein unverzichtbarer Ratgeber. 242 Autoren, die meisten Universitätsprofessoren an deutschsprachigen Hochschulen, beschreiben fundiert verschiedenste Aspekte des Fachs. In alphabetischer Reihenfolge werden in mehr als 200 Beitragsstichworten Themen von der Agency-Theory bis zur Zufriedenheitsanalyse behandelt. Herausgeber des Handwörterbuchs sind die Universitätsprofessoren Richard Köhler (Universität zu Köln), Hans-Ulrich Küpper (Ludwig-Maximilians-Universität München) und Andreas Pfingsten (Westfälische Wilhelms-Universität Münster).

Thematisch unterteilt ist das Handwörterbuch in acht Bereiche. Grundlegende Fragen, zum Beispiel zur Geschichte der BWL, zu ihren Forschungsmethoden, ihren Forschungsprozessen, ihren grundlegenden Forschungszielen, Inhalten und ihren Studiengängen lassen sich unter dem Rahmenthema „BWL als Wissenschaft“ fassen (11 Beiträge). Einen wichtigen Aspekt der modernen Betriebswirtschaftslehre stellt die Thematik „Führung/Management“ dar. Sie wird in knapp 60 Beiträgen beschrieben. Funktionen und Prozesse (19 Beiträge), Institutionen und Wirtschaftszweige (28 Beiträge), Instrumente und Methoden (26 Beiträge), Theorien (26 Beiträge), Umfeldbeziehungen (28 Beiträge) und Unternehmensphasen (8 Beiträge) stellen die weiteren Themenbereiche dar, in die sich die 200 Beiträge einordnen lassen.

Diese thematische Fokussierung trägt dem Verständnis der Herausgeber in Bezug

auf das Wesen der Betriebswirtschaftslehre und die Funktion eines Handwörterbuchs der Betriebswirtschaftslehre Rechnung. Richard Köhler, Hans-Ulrich Küpper und Andreas Pfingsten weisen dem Handwörterbuch die Funktion zu, sich auf „Kernfragen unseres Faches“ (Vorwort) zu konzentrieren. Sie definieren das Forschungsfeld der BWL mit „Institutionen, in denen für bestimmte Ziele über knappe Mittel disponiert werden muss, sodass sich Entscheidungsprobleme des wirtschaftlichen Ressourceneinsatzes und der effizienten Zielerreichung ergeben.“ (Sp. 136)

Während Entscheidungsprobleme privater Haushalte in der BWL nur in Teilbereichen, vor allem in der Konsumentenforschung diskutiert werden, fokussiert die BWL auf Betriebe bzw. Unternehmungen. Weil in Unternehmungen „in der Regel Menschen zusammen[arbeiten], um unter Nutzung materieller und immaterieller Ressourcen Güter zu erstellen und zu verwerten“ (Sp. 140), biete sich, so die Herausgeber, die Nutzung von Instrumenten der Führung an. Mit diesen werden projektbezogene Prozesse der Unternehmung gesteuert. Weil jedes Unternehmen in ein wirtschaftliches und gesellschaftliches Umfeld eingebunden ist, gelte es auch, die damit verbundene Rahmenordnung und spezifischen Bedingungen im Rahmen der BWL zu analysieren. Köhler et al. empfehlen auch, Unternehmungen über einen längeren Zeitablauf zu betrachten. Daraus leiten sie die Notwendigkeit der Betrachtung unterschiedlicher Unternehmensphasen ab.

Die Herausgeber stellen ihr Verständnis von BWL in die Tradition der deutschen Betriebswirtschaftslehre, integrieren aber auch neuere Entwicklungen in Lehre und Forschung in das Handwörterbuch. So thematisiert z. B. ein Fachbeitrag von Christian Harm und Wolfgang von Zwehl die neuen Bachelor- und Masterstudiengänge, Peter-J. Jost trägt der zunehmenden Bedeutung der Institutionenökonomik für die BWL in einem eigenen Beitrag Rechnung. Die Institutionenökonomik kann aus der Sicht der Herausgeber einen wichtigen Beitrag zu einem „gemeinsamen Theoriestamm als Kerninhalt einer Allgemeinen BWL“ (Sp. 140) leisten.

Aus dem Handwörterbuch lässt sich, trotz aktueller Bemühungen um ein allgemein anerkanntes theoretisches Fundament der Betriebswirtschaftslehre auch die Vielfalt der Forschung herauslesen. So werden nicht nur unterschiedliche Theorien und Konzepte wie die Agency-Theory, ma-

nagementorientierte Führungstheorien, industrieökonomische und neoklassische Ansätze oder verhaltenswissenschaftliche Konzepte beschrieben. Auch Beiträge aus den Nachbardisziplinen Rechtswissenschaft, Volkswirtschaftslehre oder Psychologie finden sich im Handwörterbuch.

Die fünfte Auflage des Handwörterbuchs wurde 1993 publiziert, die hiermit besprochene sechste Auflage ist 2007 erschienen. In diesen 14 Jahren hat sich nicht nur die betriebswirtschaftliche Forschung, sondern auch die Unternehmenspraxis weiterentwickelt. Den Autoren der sechsten Auflage des Handwörterbuchs für Betriebswirtschaft ist es auf hervorragende Weise gelungen, dieser Weiterentwicklung in Theorie und Praxis Rechnung zu tragen, ohne das bewährte Konzept der Vorgängerausgabe aufzugeben.

Prof. Dr. Bernhard Hirsch,
München



Rickards, Robert C.

Budgetplanung kompakt

Oldenbourg Verlag
München/Wien 2007
211 Seiten, 19,80 €
ISBN 978-3-486-58385-4

Die Budgetplanung gehört zu den bedeutenden Instrumenten des Controllings und hat ihren festen Platz in den akademischen Curricula und in der Controllerpraxis. Das Themenfeld des Controllings scheint im Schrifttum produktiv erschlossen, gleichwohl sind Lehrbücher, die sich ausschließlich der Budgetierung widmen, selten. Das Buch „Budgetplanung kompakt“ vermittelt das konzeptionelle und methodische Grundwissen der Budgetplanung und richtet sich vornehmlich an Studierende der angewandten Betriebswirtschaftslehre, aber auch an angehende Controller/Controllerinnen.

Der Verfasser, Robert C. Rickards, ist Professor für Controlling und betriebliches